

der Umschläge der Grammatik-Begleithefte an die Hand gegeben, so z. B. W-Fragen stellen, Konstruktionsmethode, „Drei-Schritt-Methode“, „Satzstrukturen analysieren“ (Satzbild, Strukturbaum, Kästchen- und Einrückmethode).

## 7. Multivalenzkonzept

Die Kultur der Römer und ihre Bedeutung für das Heute zieht sich als roter Faden durch die gesamte Reihe. So findet sich direkt auf dem Inneneinband nicht nur eine Karte des Imperium Romanum, sondern auch eine (kleinere) Karte zu den romanischen Sprachen im heutigen Europa. Übungen zum Vergleich der lateinischen Sprache mit modernen Fremdsprachen und das erwähnte auf Sprachvergleich angelegte Vokabelheft tragen hierzu bei. – Jeweils nach den Test-Lektionen findet man die Kategorie „Heute und Damals“, die vielfältige Anregungen bietet, sich mit der römischen Kultur auseinander zu setzen und zugleich Zusammenhänge und Unterschiede zur eigenen Lebensweise und Kultur zu erkennen und zu erklären. Dennoch nehmen derartige Anregungen und Erklärungen nicht Überhand, sodass das Schülerbuch zu einem Nachschlagewerk zur antiken Kultur ausarten würde. Vielmehr steht der lateinische Text immer im Mittelpunkt und

bietet von sich aus Anregungen für interkulturelle bzw. historische Kommunikation. Ein Beispiel hierfür ist ein gegenüberstellender Vergleich von Tempeln, Kirchen und Moscheen (L. 8–10) oder Lektion 31 „Gesandtschaft zum Sultan“ (L. 10), ein lateinischer Bericht des Habsburger Diplomaten OGIER GHISLAIN DE BUSBECQ (1522–1592) über seinen Aufenthalt bei Sultan SÜLEYMAN I. in Konstantinopel. Anhand solcher Texte können die Schüler das Weiterleben, die Rezeption und Tradition der antiken Sprache von der Antike bis heute auf ihrem eigenen Weg (*via mea*) nacherleben.

### Anmerkungen:

- 1) Siehe z. B. Peter Kuhlmann: Fachdidaktik Latein kompakt. Göttingen 2009, 18–21, und – angelehnt an den Kompetenzbegriff nach Weinert und Klieme – Peter Kuhlmann: Kompetenzorientierte Lektüre im Lateinunterricht, in: Rolf Kussl (Hrsg.): Altsprachlicher Unterricht: Kompetenzen, Texte und Themen (Dialog Schule – Wissenschaft. Klassische Sprachen und Literaturen 46). Speyer 2012, 37–62.
- 2) Rüdiger Vischer: Lateinische Wortkunde für Anfänger und Fortgeschrittene. Stuttgart 1989.

BENTE LUCHT, Greven

## Leserbriefe

### Zur lateinischen Rücktrittserklärung von Papst Benedikt XVI.

(Forum Classicum 1/2013, S. 45 ff.)

Ganz gleich, inwieweit das Latein des 86-jährigen Papstes verbesserungsbedürftig ist oder nicht: Die diesbezüglichen Ausführungen des Herrn STROH sind meines Erachtens Wichtigtuerei und eine Taktlosigkeit. Der Klassischen Philologie und der gesellschaftlichen Anerkennung des Wertes einer humanistischen Menschenbildung hat Herr Stroh damit wohl kaum einen guten Dienst erwiesen.

ADALBERT FINK, Pforzheim

WILFRIED STROH fügt seinen Verdiensten um die lateinische Sprache durch die Veröffentlichung der Rücktrittserklärung des Papstes mit

zwei Übersetzungen ein weiteres hinzu. Strohs schöne Formulierung, daß „seine (Benedikts) zu Herzen gehenden Worte . . . ihm direkt aus dem römisch-bayerischen Herzen geflossen sind“, trifft die Sache.

Umso bedauerlicher, daß er diese Worte anschließend nach den Maßstäben des Münchener Seminars für lateinische Stilübungen (Fortgeschrittene) durchmustert. Das Verfahren ist unangemessen, auch wenn dabei einige (1½?) wirkliche Fehler zutage treten, und leider ist es auch geeignet, den Ruf unserer Fachschaft als einer Korinthen produzierenden Zunft zu festigen.

HANS BRAUNSCHWEIG, Schleswig  
(Abschluss Stilübungen in Marburg 1958:  
Latein: 3-, Griechisch: 2)